

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Dritte Scene.

Vorige, Hildegard (mit einem Kästchen
unterm Arm, das mit einem weißen Tuche
bedeckt ist.)

Hild. Hier bin ich. Was begehrt Ihr?

Guntr. Du folgst diesem Manne, wo-
hin er dich führen wird.

Hild. (erschrocken.) Diesem Manne? Wer
ist dieser Mann?

Ersm. (sich zu ihr wendend.) Ein armer
Greis, der —

Hild. (erkennt ihn und schreit.) Ah! Seyd
Ihr es?

Guntr. (misstrauisch.) Wer? Kennst du
ihn?

Hild. Er hat mich hier zuweilen um ein
Almosen.

Guntr. Warum erschrakst du so?

Hild. (verlegen.) Ich weiß nicht, — die
Gestalt hat mir immer so viel Ehrfurcht
eingesößt.

Guntr.

Guntr. Ehdrin! So folge dieser Gestalt.

Hild. (bereitwillig.) Gern!

Guntr. Du fragst nicht einmal, wohin?

Hild. (stöhnend.) Vielleicht zu einer Wallfahrt ins Gebürge?

Guntr. (bey Seite.) Befäße ich nicht das Unterpfund, ich würde Böses ahnden.

Er m. (bey Seite.) Er überlegt — ich zittere!

Guntr. (seinen Argwohn verwerfend.) Doch nein, — das Siegel — geht nur! geht! — Doch eile, meine Tochter. Vor Mitternacht sey alles abgethan.

Hild. Ja gewiß; ich werde eilen auf den Flügeln des Gehorsams! (mit inniger Bewegung.) Lebet wohl! (küßt ihm die Hand.)

Guntr. Was ist dir? Du zitterst?

Hild. Nichts, gar nichts. Dieses leere Kästchen, — muß ich es mit mir nehmen? Es hindert mich.

Guntr.

Guntr. Dies leichte, leere Kästchen bringst du mir voll und schwer zurück. Das Uebrige erfährst du unterwegs von deinem Begleiter.

Hild. Wohlan! Ich bin bereit.

Erem. Lebt wohl, Guntram! Verwahrt mein Unterpfand. Es gehört nicht mit in unsre Theilung. Folge mir getrost, schöne Dirne!

Hild. Lebt wohl, Vater! (beide ab.)

Vierte Scene.

Guntram.

Geht nur, geht! Ein günstiger Zufall wirft mir Estavajels Schätze in den Schoos. Theilung? Grauer Dummkopf! Da kennst du den alten Räuberhauptmann nicht. (zieht einen Dolch aus dem Busen.) Stahl für Gold! So war von jeher meine Weise. Komm nur, komm! Die Füße sind gelähmt, doch der Arm hat das gewohnte Handwerk nicht verlernt. (will gehen.)

Fünfte